

Schlagmuster

im 4/4 Takt

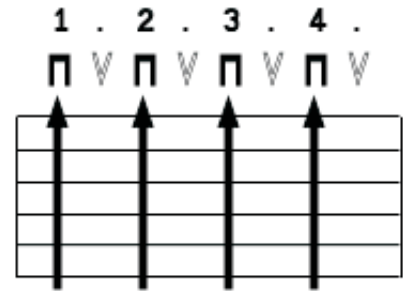
Der Vier-Viertel-Schlag

Der einfachste Schlag sind vier Abschläge. Die meisten Lieder, die du in den handelsüblichen Liederbuchern findest, sind im 4/4-Takt geschrieben. Daher muss dir das "Zählen bis 4" durch ständiges üben in Fleisch und Blut übergehen.

Du zahlst 1 – 2 – 3 – 4

Betone die 1

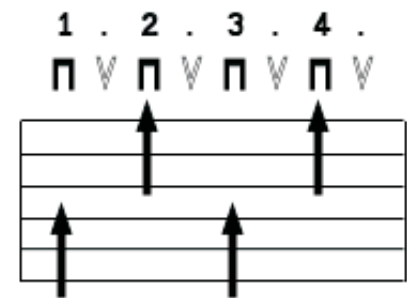
Wichtig ist es, ein Gefühl dafür zu entwickeln, wo der Beginn eines Taktes - also die "1" - ist. Du darfst die "1" ruhig ein klein wenig lauter anschlagen, als die übrigen Schläge, oder du zahlst sie ein wenig lauter.



Boom-Chick

Noch besser klingt das Schlagmuster, wenn es leicht versetzt gespielt wird. Man versucht, bei der "1" und bei der "3" die oberen drei Bass-Saiten, bei der "2" und bei der "4" die unteren drei Melodie- bzw. Diskant-Saiten zu treffen. (Wenn Du mal vier statt drei Saiten triffst, wird das niemanden stören. Die gleichmäßige Auf- und Abwärtsbewegung ist hier viel wichtiger.) Stoppe nicht irgendwo in der Mitte der Saiten, sondern bewege deinen Arm gleichmäßig auf und ab. Hole ruhig ein wenig weiter aus, so dass der Arm sich fast so weit auf und ab bewegt, wie die Gitarre breit ist.

Du zahlst 1 – 2 – 3 – 4



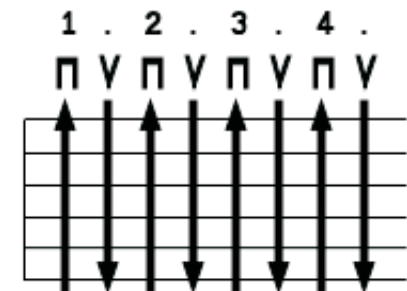
Das Achtel-Feeling

Die meisten Schlagmuster leiten sich aus dem Wechselschlag ab. "Wechselschlag" bedeutet, dass du deinen Arm gleichmäßig auf und ab bewegst wie das Pendel einer Uhr. Alle Rhythmen entstehen dadurch, dass die Saiten der Gitarre mal berührt werden und mal nicht.

Wichtig ist, dass pro Takt jeweils 8 Schläge ausgeführt werden.

Mal als Auf- oder Abschlag, mal als Luftschlag, aber insgesamt sind es immer **8 Schläge in einem 4/4-Takt**. Man zählt nicht bis **8**, auch wenn es 8 Schläge sind, sondern nur bis **4** und fügt nach jeder Zahl ein **und** ein:

Du zahlst 1-und 2-und 3-und 4-und

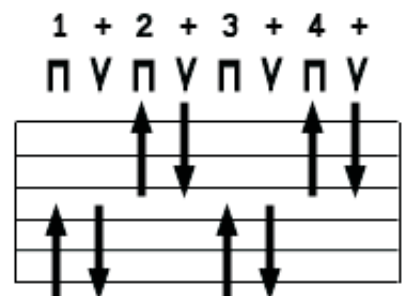


Der Eisenbahnschlag

Vorübung für den "Westernschlag". Der Eisenbahnschlag selbst eignet sich nicht besonders gut, um viele Lieder zu begleiten. Er wirkt schnell eintönig, und wird daher viel häufiger nur als Übergang oder für kurze Passagen (wie z.B. den Refrain) verwendet.

Klingt noch pffiffiger, wenn Du genau wie oben beim 4/4-Schlag zwischen Bass-Saiten (die oberen drei) und Diskant-Saiten (die unteren drei) abwechselst.

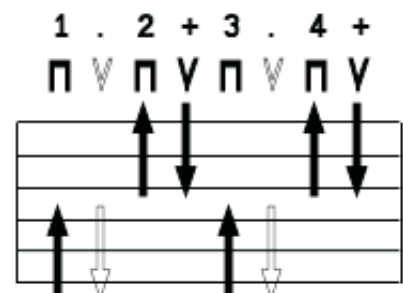
Du zahlst 1-und, 2-und, 3-und, 4-und.



Der Westernschlag

Dieser Schlag ist schon ganz gut geeignet, um Lieder zu begleiten. Er passt nicht nur zu Cowboy-Liedern, sondern auch zu vielen anderen Volksliedern und Folk-Songs. In diesem und allen weiteren Abbildungen werden die so genannten **Luftschlage** durch **ausgegraute und gestrichelte Pfeile** dargestellt.

Du zahlst 1 – 2-und 3 – 4-und

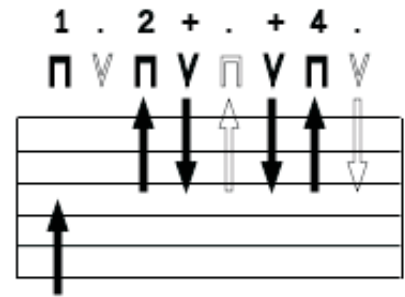
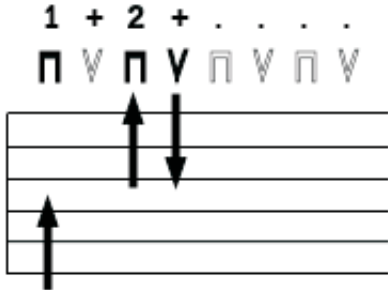


Schlagmuster

im 4/4 Takt

Der Lagerfeuerschlag

Mit dem „Westerschlag“ hatten wir eine gute Vorübung für den „Lagerfeuerschlag“, denn die erste Hälfte des „Westerschlags“ entspricht der ersten Hälfte des „Lagerfeuerschlags“:



Der Lagerfeuerschlag:

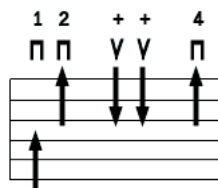
Eins – Zwei und – und Vier

La – ger-feu – er-Schlag –

Die zweite Takthälfte des Lagerfeuerschlags ist etwas gewöhnungsbedürftig.

Die "3" wird **nicht** durchgeführt! Statt dessen wird ein Luftschlag ausgeführt (als würde man bei der 3 ganz bewusst daneben schlagen). Dadurch folgen also zwei „und“ bzw. zwei Aufschläge aufeinander:

Es ist absolut wichtig, dass die Auf- und Abschlüge der Hand gleichmäßig ausgeführt werden. Denn die beiden hintereinander folgenden Aufschläge verleiten erfahrungsgemäß dazu, diese beiden Schläge zu schnell auszuführen.



So nicht!

Dieses führt zu einem unsauberen Rhythmus und einem falschen Takt. Diesen Fehler gilt es unter allen Umständen zu vermeiden. Unsauber gegriffene Akkorde, nicht sauber ausgeführte Abschlüge, ja sogar falsche Akkorde, alles kann man anfangs tolerieren, und auch mal drüber hinweg hören, denn das gibt sich alles mit genügender Übung. Wenn aber ein Takt nicht stimmt, also wenn er etwas kürzer oder länger ist, als er sein darf, dann bringt man alle, die mitsingen aus dem Takt.

Tipp

Man kann der unerwünschten "Taktverkürzung" am ehesten dadurch entgegenwirken, dass man die Armbewegungen recht weit ausführt. Es hilft die Hand beim Anschlag wenigstens so weit anzuheben und zu senken, wie die Gitarre breit ist. Wenn man es schafft, diese etwas übertrieben weite Bewegung halbwegs gleichmäßig auszuführen, wird man recht schnell den richtigen Rhythmus raus haben. Sobald der Rhythmus stimmt, kann man wieder etwas dezentere Schlagbewegungen ausführen.

Es lohnt sich, zuerst eine Weile die zweite Hälfte des Lagerfeuerschlags isoliert zu üben. Die erste Hälfte des Schlags hat man ja schon mit dem Westerschlag geübt.

| - u 4 - | - u 4 - | - u 4 - | - u 4 - |

Der Tipp mit dem Tapp

Nimm den Fuß zu Hilfe und tappe mit diesem den Takt. Die Schlaghand und der Fuß bewegen sich parallel. Stelle dir einfach vor, die Hand sei mit deinem Fuß mit einem Faden (wie bei einer Marionette) verbunden. Jeder Tapp ist eine Zahl und jedes Anheben des Fußes fällt auf ein „und“. Der Arm schlägt parallel mit jedem Tapp nach unten, bei jedem Anheben des Fußes geht auch der Arm nach oben. Der Rhythmus entsteht dabei, dass bei dem Auf- und Abschlag mal die Saiten berührt werden, und mal nicht. Selbst der Kopf kann diese Bewegung leicht mitmachen.

Und es wird zumindest beim Üben des Rhythmus laut und deutlich gezählt.

Eins – Zwei-und – und-Vier – Eins – Zwei und – und-Vier